

sie im weitesten Sinne ausgeht. Wiederum gegen Ende seines Buchs erwähnt er, daß das Wechselverhältnis von bürgerlicher Klasse und nationaler Befreiungsbewegung umstritten ist. Gab es eine "autonome" Bewegung oder war die Nationalbewegung lediglich ein Instrument der Bourgeoisie? Er beantwortet diese Frage nicht direkt, sondern meint, "daß schlüssige Antworten die intensive Analyse des konkreten Geschichtsverlaufs erfordern." Eine solche Analyse wollte sein Buch wohl bieten, es bleibt aber das Problem, wie der "konkrete Geschichtsverlauf" zu deuten ist und ob es dabei hilfreich ist, mit vorgegebenen Formationsentwicklungsmustern und Klassenbegriffen zu arbeiten. Vielleicht sollte man das Phänomen der "historischen Transfrenz" auf das Heidrich hingewiesen hat, differenzierter untersuchen.

Dietmar Rothermund

Kihl, Young Whan; Grinter, Lawrence E. (Hrsg.): Security, Strategy and Policy Responses in the Pacific Rim
 Boulder and London, Lynne Rienner Publisher, 1989, 279 S.

Wer zu Gegenwartsfragen schreibt und veröffentlicht, weiß, wie schnell man von den Ereignissen eingeholt und gar überholt wird. Dieser Problematik sind sich die beiden Herausgeber dieser Abhandlung zu Sicherheitsfragen im asiatisch-pazifischen Raum voll bewußt. Aus der Sicht dessen ist vorliegender Band mit Aufsätzen bzw. Kapiteln von insgesamt 10 Autoren zu wesentlichen Kernfragen von Sicherheitsstrategie und -politik in einer Region dynamischer Entwicklungen und Veränderungen entstanden. Er war ursprünglich als zeitlich überarbeitete Version des von den gleichen Herausgebern zusammengestellten Bandes *Asian-Pacific Security: Emerging Challenges and Responses*, Boulder and London 1987, gedacht. Jedoch brachten die vielen neuen sicherheitspolitisch relevanten Entwicklungen in der Region diese Absicht zu Fall, so daß mehr als die Hälfte der Kapitel völlig neu konzipiert werden mußte. Im Ergebnis liegt eine relativ aktuelle Erörterung von sicherheitspolitischen Bedingungen und damit im Wechselverhältnis stehenden Strategien im und für den westlichen Teil des Pazifischen Beckens plus von USA-Interessen darin vor. In diesem Sinne ist der Titel irreführend: Asiatisch-pazifischer Raum bzw. Region statt Pacific Rim hätten dem realen Inhalt des Buches mehr entsprochen. Allerdings war auch bei dieser Veröffentlichung die Zeit schneller als die Druckerei. Der häufig verwendete Ausdruck "late 1980s" bezieht sich auf Fakten und Zahlen bis einschließlich 1988, was man besonders bei den Kapiteln zu China, der Koreanischen Halbinsel und zu Vietnam berücksichtigen muß beim Lesen.

Die Autoren der einzelnen Kapitel konzentrieren sich auf militärische und politische Aspekte der Sicherheit im asiatisch-pazifischen Raum. Der so verwendete Begriff Sicherheit drängt dadurch bestimmte andere inhaltliche Aspekte wie Ökonomie und den Ökonomie-Ökologie-Komplex, die wesentlich an Bedeutung für die Sicherheitsproblematik der Gesamtregion gewonnen haben, ziemlich an den Rand bzw. setzt sie als Fakten und Tatsachen nur ansatzweise in Relation zu Sicherheit. Diese Konstellation ergibt sich wohl aus den militärbezogenen Biographien der Mehrzahl der Autoren.

Security, Strategy, and Policy Responses in the Pacific Rim will das Herangehen der Hauptakteure in der Region an asiatisch-pazifische Sicherheitsfragen im Verhältnis von Politik/Strategie und Reaktion darauf für die 2. Hälfte der 80er Jahre und darüber hinaus reflektieren (S. 13). Entsprechend haben die einzelnen Kapitel in ihren Darstellungen drei Anliegen: 1. Aufzeigen der Gefahren oder Herausforderungen für die Sicherheit des Landes oder der Subregion, 2. Darlegung der daraus abgeleiteten Politik/Strategie der Landes- bzw. der Subregion, 3. Darstellung der nationalen Interessen der Länder der Region, in erster Linie der USA. Generell dominiert die amerikanische Sichtweise, was insbesondere bei der Verwendung bzw. inhaltlichen Fassung von solchen Begriffen wie "challenges", "stability", "security" zum Ausdruck kommt.

Bei den dargestellten Ländern und Subregionen handelt es sich um eine von den Herausgebern getroffene Auswahl. Vorliegendes Buch ist in 4 Teile gegliedert, die sich an die einführenden Worte der Herausgeber zu dem sich verändernden Sicherheitsgefüge im asiatisch-pazifischen Raum in der 2. Hälfte der 80er Jahre anschließen: Teil 1 hat Kapitel zur USA-Politik gegenüber Ostasien (L.E.Grinter), zu Gorbatschows neuer Asienpolitik (L.Rosenberger, M.Leighton) und zur Reaktion auf die USA-Militärpolitik in der Region (Sh.W.Simon). In Teil 2 gibt es je ein Kapitel zu China (R.Sutter), Japan (E.A.Olsen) und zur Koreanischen Halbinsel (Y.W.Kihl). Im Mittelpunkt von Teil 3 stehen Vietnam's Indochinapolitik (W.S.Turley), das ASEAN-Militärprogramm (D.E. Weatherbee) und die Sicherheitsbeziehungen Australiens und Neuseelands (M.McKinley). In dem abschließenden 4. Teil leiten die Herausgeber Aussichten für strategische Rivalität und Sicherheitskooperation im asiatisch-pazifischen Raum ab. Man versucht, Trends zu erkennen und Politikoptionen aufzuzeigen. Dieser Teil und somit das Buch enden mit Empfehlungen für die Politik der USA, wobei eine von den USA geführte Sicherheitsgemeinschaft apostrophiert wird: "The United States must lead the movement toward a Pacific Rim security community, by uniting those nations already allied with or friendly toward the United States." (S.259) Eine solche Gemeinschaft wird zwar als Ziel und Möglichkeit gesehen, aber erst über einen zeitlich längeren Abschnitt für realisierbar gehalten. Auch wenn mehrfach betont wird, daß die Zeichen des Kalten Krieges im asiatisch-pazifischen Raum erodieren, überwiegt in den einzelnen Kapiteln der Grundtenor einer bestehenden Ost-West-Konfrontation in der Region.

Ein Appendix mit 4 Tabellen zu militärischen Fakten in der Region und eine thematisch gegliederte Auswahlbibliographie ergänzen die Ausführungen. Ein detaillierter Index erleichtert die Arbeit mit dem Buch.

Birgit Bley